

# magazin

➤ 03 | 2020



**THEMENSCHWERPUNKT:**

**Hoppalas und Kuriositäten  
in der digitalen (Hochschul-)  
Lehre**

## > LIEBE MITGLIEDER, LIEBE FNMA-FREUNDINNEN UND -FREUNDE,

es liegt ein hoffentlich trotz der herrschenden Umstände einigermaßen erholsamer Sommer hinter Ihnen. Vermutlich wird der Herbst wiederum voller Herausforderungen, wo wir als Vertreterinnen und Vertreter der digitalen Lehre eine zentrale Rolle an unseren Hochschulen spielen.

Dennoch versuchen alle auch ihr Bestes, das „Alltagsgeschäft“ weiterhin gut zu betreiben. Das Präsidium hat sich in mehreren Online-Sitzungen ausgetauscht, um gut für den Herbst vorbereitet zu sein. Es sollen neben den Präsidiumssitzungen auch Workshops, Arbeitsgruppensitzungen und schlussendlich auch eine Generalversammlung stattfinden. Ob diese virtuell und/oder in Präsenz stattfinden können, wird von der Gesamtsituation in Österreich abhängen.

Auch wird im Herbst wieder unsere fnma-Talk-Serie weiterlaufen und wir werden über die eingereichten neuen Projekte entscheiden. Unsere Beteiligung im OpenEducationAustria-Projekt ist ebenfalls entsprechend dem Projektplan fortgeschritten und die Arbeitsgruppe zur Quantifizierung der Online-Lehre wird ihr Kick-off haben.

Kurzum: Auch für uns wird es ein Herbst voller spannender Herausforderungen abseits der allgemeinen COVID-19-Situation. Jedenfalls dürfen wir allen alles Gute wünschen und vor allem viel Gesundheit.

Martin Ebner

*Mitglied des fnma Präsidiums, martin.ebner@fnma.at*



Martin Ebner

**> INHALT 03/2020**

<b>EDITORIAL</b>	2
<b>AKTUELLES AUS DEM VEREIN</b>	
Arbeitsbericht des Präsidiums	4
E-Examination, Corona und Online-Kollaboration – Unsere fnma Talks im Wintersemester	6
Rechtliches und Fragen zum Lockdown	7
Projektabschluss und Publikation „Künstliche Interaktionspartner*innen an Hochschulen“	9
Freikarten für die LEARNTEC	10
<b>THEMENSCHWERPUNKT</b>	
Hoppalas und Kuriositäten in der digitalen (Hochschul-)Lehre	11
Herausforderungen in einem herausfordernden März 2020	12
Too much to ask for oder Wie ein Moodle-Server bei laufender Prüfung in die Knie gezwungen wird	15
Ankündigung Schwerpunktthema für das Winter-Magazin	17
<b>KOMMENTAR:</b> Weil (nur) etwas passiert, wenn etwas passiert	19
<b>ZFHE</b>	
Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung	20
Call for Papers für die ZFHE 16/3	21
<b>PUBLIKATIONEN:</b> Aktuelle Publikationen von fnma	23
<b>VERANSTALTUNGEN UND TERMINE   CALLS:</b> Oktober – Dezember 2020	24

## > ARBEITSBERICHT DES PRÄSIDIUMS

Es ist Ihnen sicher schon länger klar, dass der kommende Herbst nicht ganz so ablaufen wird, wie wir das aus früheren Jahren gewohnt sind. Viele haben die Zeit über den Sommer genutzt, um das kommende Semester voranzuplanen und rechnen mit deutlich höheren Anteilen an Online-Lehre. Auch fnma versucht einen Beitrag zu diesen Entwicklungen zu beizusteuern, wie Sie aus den laufenden Aktivitäten herauslesen können. Sie finden, wie gewohnt, hier eine Übersicht zum Geschehen der vergangenen Monate.

Am 21. September 2020 traf sich das Präsidium virtuell. Auf der Agenda stand insbesondere die Planung der nächsten Generalversammlung am 5. November. Hier wurde entschieden, die Versammlung online abzuhalten. Das trifft auch auf das am selben Tag stattfindende DigiCoffee zu. Wir werden uns bemühen, auch dieses Format möglichst interaktiv zu gestalten, thematisch wird sich hier alles um die OER-Zertifizierung drehen. Nicht zuletzt deshalb präsentierte Sandra Schön beim Präsidiumsmeeting ihre Rechercheergebnisse rund um das Thema OER-Zertifizierungsstelle.

Bis zum 14. September 2019 konnten wieder Projektanträge eingereicht werden (siehe <https://www.fnma.at/projekte/aktuelle-ausschreibung>). Gefördert werden auch dieses Mal wieder Projekte, deren Ergebnisse gemäß dem FAIR-Prinzip (findable, accessible, interoperable, reuseable) zur Verfügung gestellt werden. Die eingelangten Anträge werden aktuell sowohl formal als auch inhaltlich geprüft. Die Antragsteller/innen werden bis zum 23. Oktober über Zu- bzw. Absagen hinsichtlich der Projektförderungen informiert.

Das Format der fnma Talks ist mittlerweile sehr gut etabliert. Umso mehr freut es uns, dass sich die Verhandlungen, um die Finanzierung dieses Formats auch im kommenden Jahr sicherzustellen, sehr gut entwickeln.

Vergangene Beiträge können wie gewohnt über das fnma Portal nachgesehen werden: <https://www.fnma.at/service/fnma-talks>

Wir möchten aber auch auf die nächsten Termine hinweisen: Am 9. Oktober findet eine Podiumsdiskussion zum Thema E-Assessment und E-Examination statt, die an den letzten fnma Talk vom 6. Juli anschließt, bei dem es ebenfalls um das Thema E-Prüfen ging und der auf unserem [YouTube-Kanal hier nachzusehen](#) ist. Am 29. Oktober beschäftigt sich der fnma Talk unter dem Titel „Plötzlich Online“ mit Er-

---

Arbeitstreffen  
des Präsidiums

---

---

Projektförderungen

---

---

fnma Talks

---

fahrungen von Lehrenden während des Corona-Semesters und am 15. Dezember widmet sich der fnma Talk Kollaborationsformen im virtuellen Raum. Nähere Informationen zu den Talks sowie den Link zum Streamingkanal finden Sie [hier auf unserer Webseite](#).

fnma Spotlight soll eine Serie von Kurzvideos zu innovativen Lernumgebungen, Lernsettings und technischen Innovationen an österreichischen Hochschulen werden. Hauptzielgruppe sind Lehrende an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Das Angebot richtet sich zudem an Personen, die an diesen Institutionen für Hochschuldidaktik, E-Learning und Programmentwicklung zuständig sind. Vier bis sechs Videos werden pro Jahr veröffentlicht, die jeweilige Hochschule produziert das Video, das fnma kümmert sich um die Veröffentlichung. Freuen Sie sich bereits jetzt auf die ersten Videos Ende des Jahres.

Am 22. Oktober wird ein Entwicklungsworkshop für die Zertifizierung von OER-Aktivitäten von Lehrenden und Hochschulen stattfinden. Der Workshop wird in Kooperation von fnma mit der TU Wien angeboten und durchgeführt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte [hier auf unserer Webseite](#).

Die Vorbereitungen zur Arbeitsgruppe Quantifizierung der Online Lehre sind weitestgehend abgeschlossen, aktuell wird die Kick-off-Veranstaltung vorbereitet. Als nächste Schritte sind geplant, noch heuer die Identifikation der Stakeholder und das Design für eine Umfrage an diese Personengruppe abzuschließen.

Während des Sommers fand ein Online-Meeting zur Abstimmung der Prozesse des Jahresberichts statt. Weiter möchten wir hier auf die derzeit offenen Calls hinweisen: „Effectiveness of instructional interventions in higher education“ (Einreichungen möglich bis zum 16.10.2020), „The Digital Turn in Internationalization. Konzepte, Strategien und Praktiken“ (15.01.2021) und „Cultivating a culture of experimentation in higher-education teaching and learning: Evaluation of recent experiences and transfer to the new-normal“ (30.04.2021).

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Website <https://www.zfhe.at>.

Kommen Sie gut durch die nächsten Monate!

Ortrun Gröbinger

*Mitglied des fnma Präsidiums, [ortrun.groeblinger@fnma.at](mailto:ortrun.groeblinger@fnma.at)*

---

## fnma Spotlight

---

---

**Veranstaltung:**  
**Kompetenzen für Open  
Education fördern,  
sichern und nachweisen**

---

---

**AG Quantifizierung der  
Online Lehre**

---

---

**ZFHE**

---

## > E-EXAMINATION, CORONA UND ONLINE-KOLLABORATION – UNSERE FNMA TALKS IM WINTERSEMESTER

Im Wintersemester lädt der Verein gleich zu drei neuen fnma Talks ein. Den Beginn macht eine Podiumsdiskussion zum Thema „E-Assessment und E-Examination“ am 9. Oktober. Die Veranstaltung ist das Follow-up zum Talk vom 6. Juli, wo Alexander Schulz vom Center für Digitale Systeme (CeDiS) tiefe Einblicke in die E-Prüfungs-umgebung der Freien Universität Berlin gewährt hat. Die anschließend geplante Podiumsdiskussion konnte aufgrund technischer Probleme damals leider nicht stattfinden und wird nun im Oktober nachgeholt. Dafür konnten mit Alexander Schulz, Susanne Aichinger (Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik) und Gabriele Frankl (Universität Klagenfurt) hochkarätige Expertinnen/Experten gewonnen werden. Die Keynote von Alexander Schulz ist – angereichert um Kurzvorträge der beiden anderen Podiumsdiskutantinnen – auf dem [fnma YouTube-Channel nachzusehen](#).

Am 29. Oktober widmet sich der fnma Talk dem Thema „Plötzlich online – Lehre in Zeiten von Corona“. Der Talk knüpft an die Sonderausgabe des fnma Magazins mit gleichem Titel an, das [hier abrufbar](#) ist. Als Keynote-Speaker konnte Peter Slepcevic-Zach gewonnen werden, der anhand einer Methodenlandkarte über das Lehren unter Corona-Bedingungen am Beispiel des Instituts für Wirtschaftspädagogik der Universität Graz und die damit verbundenen Lessons Learned berichten wird. Im Anschluss teilen weitere Autorinnen und Autoren der Sonderausgabe ihre beim plötzlichen Umstieg auf die Online-Lehre gewonnenen Erfahrungen.

„Kollaboration im virtuellen Raum“ lautet der Titel des fnma Talks, der am 15. Dezember über die Bühne gehen wird. Thematisch widmet sich die Veranstaltung also dem Schwerpunkt des nächsten fnma Magazins. Details dazu sowie unseren Aufruf, einen Beitrag einzureichen, finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 17f.

Die nächsten fnma Talks im Überblick:

- 09.10.2020: E-Assessment und E-Examination
- 29.10.2020: Plötzlich online – Lehre in Zeiten von Corona
- 15.12.2020: Kollaboration im virtuellen Raum

Alle Informationen zu den Talks sowie die Links zum Streamingkanal sind unter <https://talks.fnma.at> abrufbar.

**> RECHTLICHES UND FRAGEN ZUM LOCKDOWN**

Ich gebe zu, ich hatte vor, nicht nur (endlich) wieder einmal einen Artikel für das Magazin zu verfassen, sondern auch Zeilen zu verfassen, die Rechtliches in der Lehre beleuchten. Doch angesichts des Themas dieses Magazins darf ich dies zurückstellen und Ihnen berichten, was ich als Rechtsanwalt, der sich mit E-Learning befasst, während dem Lockdown hin und wieder erlebt habe.

Auch für mich kam der Lockdown unerwartet und plötzlich, wobei ich das ‚Glück‘ hatte, unmittelbar davor zwei Wochen an Bronchitis erkrankt zu sein. Vom Krankenstand(-Home-Office) in den Lockdown also. Auch bei mir in der Kanzlei musste das Home-Office rasch umgesetzt werden. Und in der Folge fielen nicht nur Gerichtstermine aus, sondern auch meine Lehre. Dann wurde natürlich rasch auf E-Learning umgestellt, was ich von meiner Zeit als Universitätsassistent an der Universität Linz gut kenne. Im Gegensatz zu vielen Lehrenden war ich es durchaus gewohnt, statt zu einem Auditorium in meinen Computer zu sprechen.

Eine Herausforderung waren hier nicht nur die sich oft ändernden COVID-19-Regelungen, sondern auch der Aspekt der Datensicherheit und des Datenschutzes. Tools wie Zoom wurden über Nacht state of the art und der Datenschutz schien vor Distance Learning und Gesundheit zu weichen.

Doch trotzdem haben das Urheberrecht und die Datenschutz-Grundverordnung nicht an Bedeutung verloren oder sind etwa ausgesetzt worden. Vielmehr stellte sich einmal mehr die Frage – wie bereits im Jahr 2018 –, ob man denn nun überall eine Einwilligung braucht, um die Daten der Lernenden überhaupt verwenden zu können.

Die Antwort ist nach wie vor ein klares NEIN. Denn auch für Situationen wie den Lockdown oder die Abfrage von Gesundheitsdaten gibt es etwa in der DSGVO (relativ) klare Vorgaben, wann etwas einer Einwilligung bedarf und wann nicht. Und die ‚hohe Kunst‘ ist nicht etwa überall sämtliche Aspekte mittels Einwilligung rechtlich abzusichern, sondern vielmehr use cases so zu definieren, dass man auch ohne Einwilligung auskommt. Art. 9 DSGVO liefert hier etwa Möglichkeiten für Gesundheitsdaten und Art. 6 DSGVO für alle ‚nicht-sensiblen‘ Daten, wie die grundsätzlichen personenbezogenen Daten der Lernenden.



Michael Lanzinger

Davon unabhängig ist es aber jedenfalls notwendig Personen, deren Daten verarbeitet werden, im Sinne von Art. 13 DSGVO zu informieren, was genau mit ihren Daten geschieht. Und überdies muss auch noch die Datensicherheit beachtet werden.

Man sollte also – kurzgefasst – die folgenden Punkte, etwa bei der Auswahl von Tools für E-Learning, beachten:

- Welche Daten werden von der/dem Lehrenden vom Tool benötigt?
- Welche Daten müssen/können von den Lernenden eingegeben werden bzw. werden benötigt?
- Wo werden diese Daten gespeichert?
- Welche Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Notwendigkeit von Login/Passwort-Vergabe) können getroffen werden?

Gerade bei Tools wie Zoom besteht daher weniger das Problem, dass man die Daten der Lernenden nicht verarbeiten dürfte aufgrund des Ausbildungsverhältnisses, sondern wo diese Daten genau gespeichert werden. Dass zu COVID-19 hier auch noch der Fall des Privacy Shield Agreements gekommen ist, macht die Sache natürlich keineswegs einfacher. Auch stellt diese Situation die Datenverarbeiter vor das Problem, dass derzeit schlichtweg nicht klar ist, ob man Daten überhaupt noch in die USA versenden kann. Und bis dies geklärt ist, ist auch COVID-19 längst Geschichte.

Kurzum sollte man nicht nur die obigen Punkte bei der Auswahl der eingesetzten Tools beachten, sondern insbesondere auch darauf achten, dass die Daten eher in Europa gespeichert werden, also in Übersee, zumindest für den Moment.

Michael Lanzinger



## > PROJEKTABSCHLUSS UND PUBLIKATION „KÜNSTLICHE INTERAKTIONSPARTNER\*INNEN AN HOCHSCHULEN“

Ziel des von fnma geförderten, im November 2019 gestarteten und im Sommer 2020 abgeschlossenen Projekts war die Auslotung des Potenzials von Social Bots und digitalen Assistenten an Hochschulen. Im Rahmen einer österreichweiten Arbeitsgruppe, an der acht österreichische Hochschulen beteiligt waren, wurden Umsetzungs- und Einsatzmöglichkeiten von diversen Ausformungen „künstlicher Interaktionspartner\*innen“ diskutiert und auf einer Dokumentationsplattform (einem Github-Wiki) festgehalten. Der Austausch in der Arbeitsgruppe erfolgte in Präsenz- und virtuellen Treffen sowie auf einem Slack-Channel und mündete in das zentrale Ergebnis – einen Leitfaden mit dem Titel „Künstliche Interaktionspartner\*innen an Hochschulen“, der gemeinsam als Google-Dokument erarbeitet wurde.

Weitere Informationen zum Projekt finden sie auf der Projekthomepage unter <http://kiph.fnma.at>.

Der Leitfaden gibt einen grundlegenden Überblick zu künstlichen Interaktionspartner\*innen an Hochschulen – also vornehmlich Chatbots auf diversen Kommunikationskanälen, aber auch Sprachassistent\*innen oder Roboter. Zunächst werden hochschulspezifische Einsatzideen und -szenarien in Form von Lehr-/Lernsettings sowie von organisatorischen Settings skizziert. Vor der Beschreibung von technischen Lösungen und Werkzeugen, die den Schwerpunkt des Leitfadens bildet, werden grundlegende Konzepte und Begriffe erklärt. Im Ausblick werden Vorteile und Herausforderungen thematisiert sowie zentrale Erkenntnisse und Fragestellungen aus der Auseinandersetzung mit der Thematik angeführt.

Der Leitfaden wurde kürzlich als Print- und Online-Publikation in den Formaten PDF sowie EPUP auf der fnma Homepage veröffentlicht und kann dort kostenfrei heruntergeladen werden: <https://fnma.at/publikationen/eigene-publikationen>

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Ergebnissen und stehen natürlich auch nach dem offiziellen Projektende gern für Feedback, Ideen und Austausch zur Verfügung!

Michael Raunig

Projektleiter / Universität Graz, [michael.raunig@uni-graz.at](mailto:michael.raunig@uni-graz.at)

---

### Das Projekt

---

---

### Zum Leitfaden

---



## > FREIKARTEN FÜR DIE LEARNTEC

Vom 2. bis 4. Februar 2021 steht die Messe Karlsruhe wieder ganz im Zeichen digitalen Lernens. Bereits zum 26. Mal treffen sich auf der LEARNTEC BildungsexpertInnen sowie EntscheiderInnen aller Wirtschaftsbranchen und öffentlicher Träger/innen, um das breite Spektrum des technologiegestützten Lernens in der Hochschulbildung, in der Schule und in Unternehmensprozessen zu beleuchten.

Beim LEARNTEC Kongress diskutieren hoch qualifizierte, internationale ExpertInnen aus der Wissenschaft und Bildungswirtschaft aktuelle Themen und stellen Lösungsvorschläge in praxisnahen Vorträgen vor. Durch die Verknüpfung von Messe und internationalem Kongress besteht die Möglichkeit, sich mit internationalen ExpertInnen über Visionen der Bildung, Lerntrends, digitale Bildung und E-Learning austauschen.

Weitere Informationen und Tickets für die LEARNTEC 2020 finden Sie unter [www.learntec.de](http://www.learntec.de).

Als Kooperationspartner der LEARNTEC 2021 verfügt fnma über fünf Freikarten für die Messe in Karlsruhe, die wir an unsere Leser/innen weitergeben. Die ersten fünf, die uns an [office@fnma.at](mailto:office@fnma.at) ein E-Mail mit dem Betreff „Ich will mit fnma zur LEARNTEC“ schreiben, haben freien Eintritt.

---

**Freikarten für  
unsere Leser/innen!**

---

## > HOPPALAS UND KURIOSITÄTEN IN DER DIGITALEN (HOCHSCHUL-)LEHRE

In der letzten Ausgabe haben wir aufgerufen zu Beiträgen für Hoppalas, Kuriositäten, Herausforderungen im Rahmen der COVID-19-Krise und der digitalen Lehre. Denn diese hat dazu geführt, dass alle österreichischen Hochschulen einen kompletten Lockdown der universitären Lehre vollzogen bzw. vollziehen mussten. Auch in weiten Teilen Europas und in den benachbarten deutschsprachigen Ländern spielte sich Ähnliches ab. Der Lockdown führte dazu, dass ein digitales Semester ausgerufen wurde. Kurzum, war auf digitale Lehre so gut es ging umzustellen und das innerhalb weniger Tage. Damit waren Lehrende, Studierende, Serviceeinrichtungen mit großen Herausforderungen, Problemen oder auch Hürden konfrontiert, die so nicht vorhersehbar waren.

Grundsätzlich war der Call als Pendant gedacht zu einer Sonderausgabe mit dem Titel „Plötzlich online“. Hier wurden die Best-Practice-Beispiele gesammelt, also schien es naheliegend, auch nach dem Gegenteil zu fragen. Der Widerhall auf den Call ist bescheiden, wahrscheinlich weil es eben nur positive Beispiele gab, wäre der erste Schluss. Oder vielleicht muss man es anders sehen, dass viele Dinge, die zu Beginn gescheitert sind, schlussendlich doch positiv geendet haben und daher dann schwer die Hoppalas, Herausforderungen zu beschreiben waren. Jedenfalls zeigt es, dass das Feld der digitalen Lehre vielfach try and error bzw. explorierend ist und wir vielleicht ungewollt einen der größten Feldtests zwangsläufig machen mussten. Die unglaublichen Anstrengungen wurden insofern belohnt, dass wir heute über deutlich mehr Erfahrungen verfügen, viel besser einschätzen können, was Belastungsspitzen betrifft und die Hochschulen doch einen deutlichen Fortschritt gemacht haben. Ein sicherlich unfreiwilliger Boost der digitalen Lehre, der so nicht erwartbar war und doch die Denkweisen und Debatten gänzlich und vor allem nachhaltig verändert hat.

## > HERAUSFORDERUNGEN IN EINEM HERAUSFORDERNDEN MÄRZ 2020

Der März 2020 bzw. der mit der COVID-19-Krise verbundene Lockdown hat Bildungsinstitutionen – insbesondere auch Hochschulen – vor große Herausforderungen gestellt. Sprichwörtlich über Nacht wurde ein Schalter umgelegt und die gesamte Lehre musste von vorwiegender oder sogar ausschließlicher Präsenzlehre in eine rein virtuelle transformiert werden. Was bedeutet das aber für eine Universität wie z. B. die TU Graz, die sich grundsätzlich über viele Jahre schon den Themen E-Learning oder digitale Lehre strategisch verschrieben hat? Solche Fragen wurden mir im März von vielen Seiten gestellt und ich hatte dort alles abgelehnt zu beantworten, weil es schlichtweg nicht ging. Mit etwas Abstand kann man nun aber, hoffentlich nicht zu anekdotisch, Bilanz ziehen.

Sehr einfach ausgedrückt, kann man sagen, dass selbst eine Universität, die sich mit dem Thema intensiv beschäftigt hat, einfach dafür nicht ausgelegt ist – egal, wo man hinschaut. Die Serverkapazitäten sind zu wenig, die Supportstrukturen nicht auf das ausgelegt oder auch nicht ausreichend geschultes (Lehr-)Personal vorhanden. In Publikationen (Ebner et al., 2018) und Vorträgen hatte ich immer auf drei wesentliche Dinge in Zusammenhang mit digitalen Technologien hingewiesen:

- [1] Notwendigkeit der Stärkung der medieninformatischen und mediendidaktischen Kenntnissen von Lehrenden
- [2] Organisationale Verankerung der digitalen Lehre
- [3] Ausbau der entsprechenden Infrastruktur

Tabelle 1 zeigt nun die Entwicklung der Zahlen an der TU Graz, wobei nur die Aktivitäten der Studierenden und Lehrenden, die Anzahl der zur Verfügung gestellten Videos und die Zahl der angesehenen Videos des März 2020 dem Semesterschnitt des WS 2019/2020 gegenübergestellt wird.



Martin Ebner

Tab. 1: Vergleich Wintersemester 2019/2020 mit März 2020 (Ebner et al., 2020)

<b>month</b>	<b>Student activities (TC)</b>	<b>Lecturers activity (TC)</b>	<b>TUbe publications</b>	<b>TUbe views</b>
Oct 19	930,935	92,131	172	34,800
Nov 19	974,236	88,648	129	35,680
Dec 19	606,563	39,243	71	22,521
Jan 20	711,740	51,966	101	22,713
Feb 20	309,589	37,778	8	19,388
Mean value from winter semester 19/20	706,613	61,953	96	27,020
Mar 20	1,380,444	163,837	614	120,282

Man sieht deutlich, wie dramatisch die Zahlen angestiegen sind. Innerhalb von einer Woche waren teilweise die Hardwardkomponenten ausgeschöpft. Der First-Level-Support trotz größter Bemühungen am Ende der Kapazität und die Fragen der Lehrenden nahmen nicht ab. Neben überhasteten Über-Nacht-Updates und unmittelbaren Aufstockungen der Hardware galt es, nun auch noch die Strategie zu ändern und die Kommunikation mit den Lehrenden in neue Bahnen zu lenken. Neben einer Neustrukturierung des First-Level-Supports wurden vermehrt Templates für Antworten erzeugt oder Handreichungen erstellt, um weitere Anleitungen zu geben. Gleichzeitig war es aufgrund der Geschwindigkeit sehr schwer, typische Update-Zyklen einzuhalten und entsprechende notwendige Testsituationen zu schaffen. Ebenso schien die Debatte über Datenschutz und Urheberrecht geradezu in den Hintergrund zu geraten, weil es um schnelle funktionierende Lösungen ging. Leider ist dann letztendlich die schnelle Lösung zwangsläufig nicht auch die Beste.

Kurzum, kann ich aus persönlicher Erfahrung berichten, dass die ersten drei Wochen im Lockdown sehr schwer strukturierbar waren. Innerhalb kürzester Zeit wurde jede Schwachstelle aufgedeckt und Lösungen wurden eingefordert, die normalerweise eine deutliche längere Zeitspanne benötigt hätten. Selbstverständlich sind hier im Nachhinein gesehen auch unglückliche Entscheidungen gefallen, die es galt wieder rückgängig zu machen.

Rückblickend gesehen aber waren es primär drei Wochen voller Chaos und Unsicherheiten – danach gelang eine gewisse Stabilität, die uns wieder in einen stabileren Prozess übergeführt hat. Wichtig scheint aber auch zu betonen, dass in Bezug auf die drei zuvor genannten Punkte diese nur bestätigt wurden. Digital-Lehre kann nicht nur auf Technologie beschränkt werden und fordert vielen Stakeholdern einiges ab. Ohne die entsprechende technische Basis geht es nicht, auch nicht ohne entsprechende Verankerung und Betreuung (First-Level-Support, Weiterbildungen, Handreichungen etc.). Darauf können dann entsprechend medieninformatisch und mediendidaktisch ausgebildete Lehrende aufsetzen.

Jedenfalls kann man aber allen Hochschulen gratulieren, die das Sommersemester 2020 gemeistert haben: Die Lehre einer Hochschule über Nacht zu digitalisieren ist eine Meisterleistung.

**Ebner, M., Leitner, P., Ebner, M., Taraghi, B., Grandl, M. (2018)** Die Rolle der Bildungsinformatik für die Hochschule der Zukunft. In: Hochschule der Zukunft. Dittler, U. & Kreidl, C. (Hrsg). S. 117-128, ISBN 978-3-658- 20402-0

**Ebner, M.; Schön, S.; Braun, C.; Ebner, M.; Grigoriadis, Y.; Haas, M.; Leitner, P.; Taraghi, B. (2020)** COVID-19 Epidemic as E-Learning Boost? Chronological Development and Effects at an Austrian University against the Background of the Concept of „E-Learning Readiness“. Future Internet 2020, 12, 94.

---

## Literatur

---

Martin Ebner

*Priv.-Doz. Dr. Martin Ebner ist Leiter der Abteilung Lehr- und Lerntechnologien an der Technischen Universität Graz und ist dort für sämtliche E-Learning-Belange zuständig. Weiters forscht und lehrt er als habilitierter Medieninformatiker (Spezialgebiet: Bildungsinformatik) am Institut für Interactive Systems and Data Science rund um technologiegestütztes Lernen. Seine Schwerpunkte sind Seamless Learning, Learning Analytics, Open Educational Resources, Maker Education und informatische Grundbildung. Er bloggt unter <http://elearningblog.tugraz.at> und weitere Details finden Sie unter <http://www.martinebner.at>*

## > TOO MUCH TO ASK FOR ODER WIE EIN MOODLE-SERVER BEI LAUFENDER PRÜFUNG IN DIE KNIE GEZWUNGEN WIRD

An der Montanuniversität Leoben sind E-Assessments seit Jahren fester Bestandteil der Grundlagenprüfungen zur Technischen Mechanik. Auch im Bereich der höheren Mechanik gibt es Bestrebungen, Prüfungen elektronisch abzuhalten. Dazu rückte im Sommer 2019 das Moodle-Plugin STACK [1], basierend auf einem Computeralgebrasystem, in den Fokus. Es bietet u. a. die Möglichkeit, algebraische Äquivalenz zu überprüfen [2, 3]. Dadurch wird das elektronische Prüfen komplexer allgemeiner Rechenaufgaben möglich. Gerade für die höhere Mechanik (z. B. Lagrange-Methode) ein nicht zu unterschätzender Mehrwert. So können auch bisherige Paper-Pencil-Prüfungen sehr gut in elektronische Form gebracht werden.

Klarerweise ist der Programmieraufwand für derartige Fragen hoch und die Fehleranfälligkeit steigt mit der Komplexität der Fragestellung. Aus diesem Grund war geplant, STACK zuerst eine Weile im Rahmen formativer Prüfungen zu testen und erst dann in den summativen Prüfungsbetrieb zu übernehmen. Mit dem COVID-19-Lockdown im März 2020 kam allerdings vieles anders als geplant. So geschah es auch, dass bereits Anfang Mai 2020 die erste summative Prüfung unter Nutzung von STACK durchgeführt werden sollte. Das Fach Mechanik II mit vergleichsweise wenigen Prüfungsanmeldungen bot sich dafür an. Die Studierenden wurden rechtzeitig vorab in die Nutzung des Plugins eingeschult. Zudem sorgte eine Probeprüfung dafür, dass die Eingabesyntax geübt werden konnte, und es wurde eine virtuelle Fragestunde vor der Prüfung eingerichtet. Von Seite der Autoren wurde zusätzlich ein eingehendes Review der Fragen und ein Probetrieb durchgeführt. Alle Weichen waren also auf einen reibungslosen Ablauf der Prüfung gestellt.

Die Prüfung selbst fand unter kontrollierten Bedingungen (Proctoring) statt [4]. Geplant waren zwei Teile mit je einem Rechenbeispiel (STACK) und einigen Theoriefragen im Single- bzw. Multiple-Select-Format. Außerdem waren die Studierenden dazu aufgefordert, Fotos oder Scans ihrer handschriftlichen Rechenwege in eigene Moodle-Aufgabe-Aktivitäten hochzuladen, um ein Sicherheitsnetz bei Problemen zu gewährleisten. Der erste Teil der Prüfung lief problemlos ab und sowohl Studierende als auch Proctoren gingen in eine wohlverdiente fünfzehnminütige Pause. Etwa fünfzehn Minuten nach Beginn des zweiten Teils jedoch begann Moodle plötzlich sehr träge zu reagieren. Erste Studierende meldeten



Markus Orthaber



Thomas Antretter

sich und äußerten Bedenken ob der Stabilität von Moodle und die Nervosität bei den Proctoren stieg. Kurz darauf war Moodle nach einem Refresh überhaupt nicht mehr erreichbar und meldete einen Zugriffsfehler. Was nun tun? Es gab zwar das Sicherheitsnetz der hochzuladenden handschriftlichen Rechenwege, aber diese Möglichkeit konnte nun – ohne Zugriffsmöglichkeit auf Moodle – ebenfalls nicht mehr benutzt werden. Mehr noch: Die Studierenden hatten damit nicht einmal mehr Zugriff auf die Angabe des Rechenbeispiels, geschweige denn die am Ende gestellten Theoriefragen. Eine schnelle Lösung musste also her. Kurzerhand wurde beschlossen, die Angabe des Rechenbeispiels per E-Mail und Instant Messenger SLACK an die Studierenden zu versenden. Eine pdf-Datei der Angabe war zum Glück schon vorbereitet. Somit konnten die Studierenden innerhalb weniger Minuten weiterarbeiten. Die Theoriefragen wurden in einer zweiten Nachricht ebenfalls an die Prüfungsteilnehmer/innen gesendet. Zum Ende der Prüfung waren dann alle aufgefordert, das fertig bearbeitete Beispiel samt Theoriefragen zurückzusenden. Über das Proctoring-Gerät wurde der Empfang bestätigt, woraufhin der zweite Teil der Prüfung händisch ausgewertet wurde und bereits vier Stunden nach der Prüfung die Ergebnisse feststanden und übermittelt werden konnten.

Eine Nachforschung ergab schließlich, dass der Moodle-Server aufgrund zu hoher Arbeitslast den Dienst versagte. Offenbar führte das Rechenbeispiel des zweiten Teils in eine Endlosschleife, woraufhin sich die Speicherauslastung des Systems hochschaukelte. Bei den intensiven Reviews der Beispiele ist dies nicht aufgefallen, weil die Aufgaben immer nur von einzelnen Personen durchgespielt wurden. Als aber nun viele Studierende zur selben Zeit dieselbe Aufgabe bearbeiteten, kam es zu besagtem Problem. Im Nachhinein betrachtet, hätte dieses Problem auch schon in der Vorbereitung auffallen können. Allerdings wäre es dazu notwendig gewesen, die impliziten Hinweise darauf auch entsprechend interpretieren zu können, was zu diesem Zeitpunkt noch nicht der Fall war.

Basierend auf diesen Erfahrungen wurden die Reviews der Prüfungsbeispiele für den darauffolgenden Termin noch ausgeweitet. Die Studierenden werden zudem seitdem aufgefordert, zu Beginn des jeweiligen Prüfungsteils eine vorbereitete Angabe herunterzuladen. Zwei nachfolgende Prüfungstermine konnten auf diese Weise problemlos – ohne Absturz von Moodle – durchgeführt werden. Die Lehre war, dass immer auch unwahrscheinlich wirkende Szenarien bei der Vorbereitung mitgedacht und praktikable Lösungswege gefunden werden sollten.



- [1] [The University of Edinburgh](https://www.ed.ac.uk/math/stack/). „STACK.“  
<https://www.ed.ac.uk/math/stack/> (accessed December 6, 2019).
- [2] [M. Orthaber](#), [D. Stütz](#), [T. Antretter](#), and [M. Ebner](#), „Concepts for E-Assessments in STEM on the Example of Engineering Mechanics,“ 2020, Engineering Mechanics; e-assessment; STEM; higher education; complex problems vol. 15, no. 12, p. 17, 2020-06-26 2020, doi: 10.3991/ijet.v15i12.13725.
- [3] [D. Stütz](#), „Konzeptionierung eines digitalen Prüfungsmodus für Aufgabenstellungen der Technischen Mechanik,“ Bachelor’s Thesis, Institute of Mechanics, Montanuniversität Leoben, Leoben, 2019.
- [4] [M. Orthaber](#) and [T. Antretter](#). (2020) Exam-on-Demand: Schriftliche Online-Prüfungen als Antwort auf den Lockdown. <fnma> Magazin 02 | 2020. 47-49.

Markus Orthaber

*Markus Orthaber ist Senior Lecturer am Institut für Mechanik an der Montanuniversität Leoben und dort intensiv in den Lehr- und Prüfungsbetrieb eingebunden. Er beschäftigt sich seit Jahren ausführlich mit Blended Learning und Flipped-Classroom-Szenarien in der technischen Mechanik. Ein Spezialgebiet ist dabei das elektronische Prüfen arbeitsintensiver Rechenbeispiele nicht nur in summativen Prüfungsszenarien, sondern auch in Form von Mastery-Tests in der Flipped-Classroom-Lehre. Weitere Infos unter [maomech.wordpress.com](http://maomech.wordpress.com).*

Thomas Antretter

*Studium des Allgemeinen Maschinenbaus der TU-Wien, danach Doktorat (1998) und Habilitation im Fach Werkstoffmechanik an der Montanuniversität Leoben (2004), seit 2010 Leiter des Instituts für Mechanik (IfM) an der Montanuniversität Leoben. Das IfM wickelt pro Jahr etwa 3000 Prüfungen ab und setzt dabei unterschiedlichste Prüfungsformate ein (mündlich, Multiple Choice, klassische Rechenaufgaben). Ein Teil davon wird elektronisch abgewickelt.*



## ANKÜNDIGUNG SCHWERPUNKTTHEMA FÜR DAS WINTER-MAGAZIN

### **Kollaboration im virtuellen Raum**

2020 hat uns in Sachen Digitalisierung der Hochschulen einen unerwarteten Innovationsschub verpasst. Online-Lehre ist zu einer Massenbewegung geworden und das Home-Office wurde zu einem Begriff für einen neuen Arbeits-Lifestyle hochstilisiert. Die Geschwindigkeit, mit der wir mit dieser neuen Lebenswelt konfrontiert

wurden, brachte aber auch Verluste mit sich. Häufig blieb die Kommunikation auf der Strecke, das gemeinsame Arbeiten wurde stark reduziert. Das ist aber nicht zwingend notwendig, denn es gibt eine Vielzahl an Produkten und Methoden, die kollaboratives Arbeiten unterstützen.

Wir interessieren uns für Ihre Erfahrungen: Wie haben Sie Kollaboration im virtuellen Raum erlebt, wie haben sie diese ermöglicht? Was würden Sie Kolleginnen und Kollegen empfehlen, wovon raten Sie ab? Welche Modelle würden Sie gerne ausprobieren und wo sehen Sie Lücken in der Forschung, die es zu schließen gilt? Wir freuen uns auf Ihre Beiträge zu diesem aktuellen und spannenden Thema „Kollaboration im virtuellen Raum“ im nächsten fnma Magazin.

Bitte beachten Sie dabei folgende Rahmenbedingungen: Ihr Beitrag sollte zwischen 3.000 und 5.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen und kann gerne auch Bilder und/oder Grafiken beinhalten.

Zusätzlich ersuchen wir Sie um ein bis zwei Sätze zu Ihrer Person (Tätigkeitsbereich, Institution etc.) sowie um ein Portraitfoto. Bitte übermitteln Sie alle Texte in einem offenen Textformat (kein PDF) und alle Bilder als JPG-Dateien per E-Mail direkt an [michael.kopp@fnma.at](mailto:michael.kopp@fnma.at).

Geben Sie bitte auch bekannt, ob Sie Interesse haben, zu Ihrem Thema einen [fnma Talk](#) zu gestalten.

Bitte berücksichtigen Sie folgenden zeitlichen Ablauf:

- 7. Dezember: Bekanntgabe, dass Sie einen Beitrag einreichen werden
- 10. Dezember: Deadline für Ihre Einreichung
- 18. Dezember: Erscheinen des Magazins

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen für Ihren Beitrag kein Honorar zahlen können. Das Magazin steht seit 2016 unter der [Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND](#).

Mit dem Zuschicken Ihres Textes akzeptieren Sie, dass auch Ihr Beitrag unter dieser Lizenz veröffentlicht wird. Nach der Veröffentlichung im Magazin verfügen Sie aber selbstverständlich auch weiterhin über alle Verwertungsrechte für Ihren Text.

**> WEIL (NUR) ETWAS PASSIERT, WENN ETWAS PASSIERT**

Erinnern Sie sich an die Diskussionen über den Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland? Diese fand statt – richtig, nach der Nuklearkatastrophe in Fukushima. Und an die Einführung von LKW-Abbiegeassistenten, die – korrekt – diskutiert wurde, nachdem es in Wien zu mehreren Unfällen unter anderem mit Kindern kam. Es scheint in der Natur der Menschheit zu liegen, dass zunächst etwas passieren muss, damit etwas passiert. Ein scheinbar unumgängliches Prinzip, das auch auf den Einsatz von Lerntechnologien zutrifft.

Im vergangenen März wurden an den Hochschulen aufgrund des Covid-19-Lockdowns abrupt auf Online-Lehre umgestellt. Die Umstellung kam für die meisten überraschend und viele – Studierende ebenso wie Lehrende und Supporteinrichtungen – waren davon herausgefordert, wenn nicht sogar damit überfordert. Dabei hätte es dazu gar nicht kommen müssen.

Modelle und Methoden zum didaktisch motivierten Einsatz von Technologien existieren nämlich bereits seit mindestens zwei Jahrzehnten. Und an einsetzbaren Technologien mangelt es selbstverständlich auch nicht. Was heute unter „Technology Enhanced Learning“ firmiert, hieß früher E-Learning und ist sowohl wissenschaftlich gut erforscht als auch ausgiebig praktisch erprobt. Und obwohl sich einzelne Aspekte wie etwa Lernmanagementsysteme an den Hochschulen mittlerweile etabliert haben, blieben Konzepte wie blended-learning, flipped classroom und online-collaboration sowie Werkzeuge wie audience response systems einer zwar aktiven, aber zahlenmäßig eher überschaubaren Community vorbehalten. Dieser Blase gehörten jedoch weder das Gros der Lehrenden noch die für die Entwicklung strategischer Prozesse verantwortlichen Leitungsebenen an. Einzig die Studierenden forderten hin und wieder höhere E-Learning-Anteile ein.

Die Hochschulen hätten also (weitaus besser) vorbereitet sein können. Wobei sie sich in den letzten, vom Schlagwort der Digitalisierung geprägten Jahren bereits auf den Weg gemacht haben. Wenngleich das aufgrund ihres Grundverständnisses als auf Präsenz ausgerichtete Bildungseinrichtungen eher behäbig als behände geschah. Dank Corona ist das alles nun Schnee von gestern. In den letzten Monaten wurde sowohl auf technischer als auch auf didaktischer und organisatorischer Ebene vieles möglich, was sich im Februar noch als langwieriger Prozess darstellte. So gesehen haben sich die Hochschulen ziemlich gut geschlagen, sie haben eben nur einen entsprechenden Katalysator benötigt.

Apropos Katalysator: Es bleibt zu hoffen, dass wir nicht immer darauf warten, bis etwas passiert, damit etwas passiert. In Hinblick auf die Klimakrise könnte das nämlich wirklich fatal enden.

Michael Kopp

## > AKTUELLES ZUR ZEITSCHRIFT FÜR HOCHSCHULENTWICKLUNG

In den Sommermonaten sind bei der ZFHE traditionell wenige Meilensteine angesetzt und so wurde seit der letzten Ausgabe „nur“ ein Call veröffentlicht – der zur **Ausgabe 16/3** zum Thema **„Cultivating a culture of experimentation in higher-education teaching and learning: Evaluation of recent experiences and transfer to the new-normal“**. Herausgeber/innen sind Robert Kordts-Freudinger, Dietrich Wagner, Claudio Sidler, Karen Tinsner-Fuchs, Bernadette Dilger und Taiga Brahm, vollständige (englischsprachige) Beiträge können bis 30. April 2021 eingereicht werden. Den ausführlichen Call finden Sie im Anschluss vor, weiter aktive Calls betreffen die **Themenhefte 16/1** über **„Effectiveness of instructional interventions in higher education“** (Deadline: 16. Oktober 2020) und **16/2** mit dem Titel **„The Digital Turn in Internationalization. Konzepte, Strategien und Praktiken“** (Deadline: 15. Jänner 2021). Zudem ist ein weiterer Call in Ausarbeitung; er wird demnächst publiziert.

Im Hintergrund wurde emsig an den beiden ausstehenden Ausgaben dieses Jahres gearbeitet, sodass diese rechtzeitig veröffentlicht werden können: Noch im Oktober steht die **Ausgabe 15/3** zu **„Diversität an Hochschulen“** mit insgesamt 25 Beiträgen an und im Dezember die ebenfalls schon weit gediehene **Ausgabe 15/4** mit dem Titel **„Lehrentwicklung anregen, Lehrqualität auszeichnen“**. Im Herbst erfolgen auch die Vorbereitungen für den Jahresbericht und ein weiteres Board-Meeting im November – die Ergebnisse erfahren Sie im nächsten Magazin.

Aktuelle Informationen zur ZFHE und sämtliche Beiträge der Ausgaben finden Sie wie immer unter [www.zfhe.at](http://www.zfhe.at). Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Michael Raunig

Redaktionsbüro der ZFHE, [office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)

---

### Aktuelle Calls

---

---

### Ausblick

---

**> CALL FOR PAPERS FÜR DIE ZFHE 16/3****Cultivating a culture of experimentation in higher-education teaching and learning:  
Evaluation of recent experiences and transfer to the new-normal**

Herausgeber/innen: Robert Kordts-Freudinger, Dietrich Wagner, Claudio Sidler,  
Karen Tinsner-Fuchs, Bernadette Dilger (St. Gallen) & Taiga Brahm (Tübingen)

Erscheinungstermin: Oktober 2021

The 2020s started off with a bang in tertiary teaching and learning: A global pandemic forced higher education institutions across the globe to change their everyday teaching and learning practices towards remote, online modes of instruction. On the one hand, the emergency-remote approach (e.g., HODGES et al., 2020) ensured continuing teaching and learning in 2020, however in some places and situations with a loss in teaching and learning quality (as indicated, e.g., by the loss of a sense of community among students, e.g., MEANS et al., 2020). However, the situation in spring 2020 offers a proof of concept that change in higher education, rough or not, is possible. Many instructors, study program representatives and educational developers were forced to spontaneously develop new online or hybrid course formats. Most institutions reacted fast, they made fundamental and large-scale digitalization efforts, and in hindsight, the changes were largely adaptive (e.g., MARINONI, VAN'T LAND, & JENSEN, 2020). Thus, this experiment resulted not only in enhanced infrastructure but also in innovative new course concepts using for instance, flipped classroom or blended learning approaches. These experiences and research on change and development in higher education (e.g., BRAHM, JENERT & EULER, 2016; EULER & SEUFERT, 2007) lead us to explore and think further: Do the big changes in higher-education teaching and learning necessitate external forces? And how can we foster an environment of experimentation and trying out new ideas under conditions of the new normal?

Up to now, what is left widely open is a systematic review and evaluation of recent experiences in order to harvest insights for future changes in higher education. To address these open questions, we are happy to invite researchers and practitioners in the field of Educational/Faculty Development and Higher Education Research across national borders to contribute to this special issue.

---

**Introduction**

---

In our view, some of the perspectives relevant to these issues may be (not an exhaustive list):

- How can past, current and future teaching and learning practices be systematically be evaluated, for instance, using the Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) and similar approaches?
- How can curriculum and study program-related development activities be institutionalized?
- What are institutional strategies and leadership approaches to foster a culture of experimentation?
- What do teaching and learning cultures in higher education look like and how did they change in the light of the recent changes in teaching and learning?
- What educational and faculty-development practices including the Scholarship of Educational Development and similar approaches are supportive of an innovation-oriented culture?
- Which approaches to change and innovation are relevant for higher-education teaching and learning?

We would like to invite contributions that use these perspectives to explore and further develop the culture of experimentation in higher-education teaching and learning. We are in particular looking forward to contributions connecting different perspectives.

Den vollständigen Call finden Sie am ZFHE-Portal (<https://www.zfhe.at>). Die Deadline zur Einreichung ist der 30. April 2021. Ihre Beiträge laden Sie im ZFHE-Journalsystem unter der Rubrik „Wissenschaftlicher Beitrag“ oder „Werkstattbericht“ der Ausgabe 16/3 in anonymisierter Form hoch; hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System registrieren.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Robert Kordts-Freudinger ([robert.kordts-freudinger@unig.ch](mailto:robert.kordts-freudinger@unig.ch)). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig ([office@zfhe.at](mailto:office@zfhe.at)).

Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

Robert Kordts-Freudinger, Dietrich Wagner, Claudio Sidler, Karen Tinsner-Fuchs, Bernadette Dilger & Taiga Brahm

**> AKTUELLE PUBLIKATIONEN VON FNMA**

Michael Raunig

**Künstliche Interaktionspartner\*innen an Hochschulen**<https://www.fnma.at/publikationen/eigene-publikationen>

Books on Demand, 2020

Die vorliegende Publikation versteht sich als Leitfaden im Bereich der künstlichen Interaktionspartner\*innen (vornehmlich Chatbots) an Hochschulen. Dabei werden zunächst Einsatzideen und -szenarien in Form von Lehr-/Lernsettings sowie von organisatorischen Settings skizziert.

Den Kern der Publikation bildet die Beschreibung von technischen Lösungen und Werkzeugen. Hier werden grundlegende Konzepte und Begriffe erklärt und danach konkrete technische Lösungen dargestellt, wobei auf unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten eingegangen wird. Im abschließenden Ausblick werden Vorteile und zukünftige Herausforderungen thematisiert und Tipps für den praktischen Einstieg in das Thema gegeben.



Harald A. Mieg &amp; Peter Tremp (Hrsg.)

**Forschendes Lernen im Spannungsfeld von Wissenschaftsorientierung und Berufsbezug****ZFHE 15/2 (Juni 2020)**<https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/66>

Books on Demand, 2020

Forschendes Lernen ist an deutschsprachigen Hochschulen inzwischen sehr verbreitet, viele Beispiele finden sich in Publikationen beschrieben, die Diskussion um diese Studienform hat sich in den letzten Jahren erneut intensiviert. Die vorliegende Ausgabe der ZFHE steuert elf aktuelle Beiträge bei, die sich u. a. mit Anforderungen an forschendes Lernen auf hochschulpolitischer Ebene auseinandersetzen und empirische Untersuchungen, quantitative empirische Forschung sowie Strukturlösungen zu forschendem Lernen (vor allem in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung) bieten.



**OKTOBER – DEZEMBER 2020****GeNeMe 2020 | 07.-09.10.2020**

GeNeMe steht seit mehr als 20 Jahren für „Gemeinschaften in Neuen Medien“ und behandelt Online-Communities an der Schnittstelle bzw. aus Sicht mehrerer Fachdisziplinen wie Informatik, Medientechnologie, Wirtschaftswissenschaft, Bildungs- und Informationswissenschaft sowie Sozial- und Kommunikationswissenschaft. Als das Forum für den interdisziplinären Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung ermöglicht es den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Teilnehmenden verschiedenster Fachrichtungen, Organisationen und Institutionen.

Dresden | DE  
<http://geneme.de/>

---

**EduCamp und OERcamp | 09.-11.10.2020**

Das EduCamp im Internet 2020 wird gemeinsam mit dem OERcamp online stattfinden. EduCamp meets OERcamp – online ist ein Online-Barcamp. Das bedeutet, dass jedermann und jede Frau Vorschläge für die Barcamp-Sessions am Samstag einbringen kann, aus denen das Programm zusammengestellt wird. „Sessions“ sind in der Barcamp-Sprache so etwas wie Workshops, also Programmteile, die parallel stattfinden und am Samstag jeweils 40 Minuten dauern.

Online  
<https://ecnet20.educamps.org/>

---

**EDEN RW11 | 21.-23.10.2020**

Significant interest from the professional community has clearly confirmed the relevance of the EDEN initiative to run a forum: the Research Workshops. The EDEN Research Workshop series represent the meeting place of top Euro-

pean and global research for open learning and draws the map of major trends in the field. The topic of the EDEN Eleventh Research Workshop – EDEN RW11 is „Enhancing the Human Experience of Learning with Technology: New challenges for research into digital, open, distance & networked education“.

Online  
[https://www.eden-online.org/2020\\_lisbon/](https://www.eden-online.org/2020_lisbon/)

---

**Tag der Lehre an der FH St. Pölten | 22.10.2020**

Der Tag der Lehre ist eine jährliche hochschuldidaktische Tagung an der FH St. Pölten und gleichzeitig die größte hausinterne Weiterbildungsveranstaltung rund um innovatives Lehren, Lernen und Prüfen. Aufgrund der Corona-Pandemie findet der Tag der Lehre 2020 zum Thema „Digital Learning in Zeiten von Corona. Nachhaltiger Entwicklungsschub für die Hochschulen?“ am 22. Oktober 2020 online statt.

Online  
<https://skill.fhstp.ac.at/tag-der-lehre-home/>

---

**Arbeitstreffen der AG „OER-Zertifizierung“ | 22.10.2020**

Das Arbeitstreffen der AG „OER-Zertifizierung“ der fnma mit dem Titel „Kompetenzen für Open Education fördern, sichern und nachweisen“ ist ein Entwicklungsworkshop für die Zertifizierung von OER-Aktivitäten von Lehrenden und Hochschulen. Der Workshop wird in Kooperation mit der TU Wien angeboten und durchgeführt.

Wien  
<https://www.fnma.at/veranstaltungen/fnma-veranstaltungen/kompetenzen-fuer-open-education-foerdern-sichern-und-nachweisen>

---



## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### OKTOBER – DEZEMBER 2020

#### ePIC 2020 | 26.-28.10.2020

Join the conversation at ePIC 2020, the 18<sup>th</sup> International Conference on Open Education and Open Recognition technologies and practices. ePIC 2020 will be organised and broadcast in the Cyberspace! 72 hours of online dynamics: keynotes, round tables and debates, exchanges of practices, badge cooking, fun activities, festive events, social digital diner, etc. 72 hours across all continents!

Online

<https://epic.openrecognition.org/>

---

#### EDUCAUSE Annual Conference | 27.–29.10.2020

The EDUCAUSE Annual Conference is where you need to be this fall as we come together virtually to search for solutions and applicable takeaways to today's urgent issues. With the best presenters, the best content, and the best networking, the premier higher ed IT event brings together professionals and technology providers from around the world to share ideas and grow professionally.

Online

<https://events.educause.edu/annual-conference>

---

#### I-HE2020 Online Bridging Event | 28.-30.10.2020

EADTU is now organising this year's conference as an "Online Bridging Event" on the original dates of the IHE2020 conference. It will highlight current developments in innovating higher education and consist of a series of keynotes, webinars and online workshops to address most emerging topics.

Online

<https://conference.eadtu.eu/>

---

#### Teaching Vets-Symposium | 29.10.2020

Das Teaching Vets-Symposium widmet sich aktuellen Entwicklungen im universitären Bildungsbereich und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, vorbildliche Lehre(nde) in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken und deren Lehrmethoden einem breiten Publikum näher zu bringen.

Wien

<https://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/allgemeines/qualitaet/teachingvets/>

---

#### ICERI2020 | 09.-10.11.2020

Despite the difficult moment that we are facing, ICERI2020, the 13<sup>th</sup> annual International Conference of Education, Research and Innovation, is fully committed to continue the task of promoting the cooperation and exchange of educational experiences among institutions all over the world. In a moment in which distance learning is more important than ever, ICERI2020 will provide an opportunity for all to share and present your contributions (abstract, paper and presentations), get feedback from other attendees, and contribute to ICERI Proceedings.

Online

<https://iated.org/iceri/>

---

#### HDS.Forum Digital 2020 | 12.11.2020

Das vom Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen organisierte HDS.Forum Digital 2020 resümiert am 12. November wertvolle Erfahrungen aus der digitalen Lehre im Krisenmodus. Die Online-Tagung bündelt die Learnings in Form von Workshops, Vorträgen und Postersessions für das neue Semester.

Online

<https://www.hd-sachsen.de/web/page.php?id=1335>

---

**OKTOBER – DEZEMBER 2020****DigiEduHack | 12.-13.11.2020**

DigiEduHack is a series of online and offline idea-hackathons happening all around the world during two days, focusing on co-creating the future of education at the digital age. The expected outcome is to produce ideas and concepts with a high impact on society as well as ready-to-be-developed solutions.

Online bzw. weltweite Events  
<https://digieduhack.com/>

---

**Onlinetagung „(Selbst)Lernunterstützung an Hochschulen“ | 15.-16.10.2020**

Im Mittelpunkt der Online-Tagung „(Selbst)Lernunterstützung an Hochschulen – wieso nochmal?“ stehen die Erfahrungen, die an unterschiedlichen Hochschulen zu Angebotsgestaltung, Wirksamkeit und Akzeptanz von Maßnahmen gesammelt wurden. Mit Fokus auf folgende Themenschwerpunkte sollen die Erkenntnisse im Rahmen der Tagung diskutiert und das Zukunftspotential der bestehenden Angebote kritisch betrachtet werden:

Online  
<https://www.uni-kl.de/slzprojekt/fachtagung/>

---

**Media & Learning Online | 18.-19.11.2020**

The second edition of Media & Learning Online will be a direct continuation of the conversation which took place in June. Join us for an exciting two days around video-based services, AR and VR entitled „Sustaining and innovating video based services in Higher Education in times of crisis“.

Online  
<https://media-and-learning.eu/>

---

**CELDA 2020 | 18.-20.11.2020**

The CELDA conference aims to address the main issues concerned with evolving learning processes and supporting pedagogies and applications in the digital age. There have been advances in both cognitive psychology and computing that have affected the educational arena. The convergence of these two disciplines is increasing at a fast pace and affecting academia and professional practice in many ways.

Online  
<https://www.celda-conf.org/>

---

**E-Prüfungs-Symposium | 19.-20.11.2020**

Das E-Prüfungs-Symposium (ePS) hat sich zur bedeutendsten Austauschplattform für E-Learning-Expert\*innen, Praktiker\*innen und Hochschulverantwortliche zu allen Fragen des E-Assessments etabliert. Zielgruppe des ePS sind neben Service-Anbieter\*innen, Mediendidaktiker\*innen und Bildungswissenschaftler\*innen auch die Prüfungsverantwortlichen selbst. Oft sind es gerade die Lehrenden, die mit ihrem Engagement und ihren spezifischen Bedarfen die Entwicklung im E-Assessment vorantreiben. Das Schwerpunktthema der diesjährigen Veranstaltung ist „Learning and Teaching Analytics“.

Online  
<https://e-pruefungs-symposium.de/>

---

## OKTOBER – DEZEMBER 2020

### #KonfBD20 | 19.-20.11.2020

Die Konferenz Bildung Digitalisierung ist die Leitkonferenz für gute Schule in der digitalen Welt im deutschsprachigen Raum. Auch in diesem Jahr lädt das Forum Bildung Digitalisierung 700 interessierte Teilnehmende aus Bildungspraxis, Bildungsverwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik am 19. und 20. November 2020 nach Berlin ein, um sich gemeinsam über Schulentwicklung in der digitalen Welt und Visionen für die Schule der Zukunft auszutauschen, innovative Ansätze für Bildung und Digitalisierung zu diskutieren und entscheidende Impulse für digitale Schulentwicklung zu setzen.

Online

<https://www.forumbd.de/veranstaltungen/konferenz-bildung-digitalisierung-2020/>

---

### OEB Global | 02.-04.12.2020

Diverse. Collaborative. Transformative. Online Educa Berlin (OEB) is the annual leading international cross-sector event on technology supported learning and training since 1995. A unique conference programme and exhibition, fostering exchange on the most important developments and trends that shape the future of learning in the corporate, education and public service sectors. This year's main theme is „Making Learning Meaning“.

Berlin|DE

<https://oeb.global/>

---

### Campus of the Future | 03.-06.12.2020

With the support of DRESDEN-concept, we have created a program that addresses the future skills and the learning environment in the 21st Century. The event will focus on the six C's of education: communication, collaboration, critical thinking, creativity, community and character. Apart from the keynote speeches, you can make the six C's your own when going into the workshops on the second day- engaging critically and creatively with the other participants.

Dresden|DE

<https://www.campusofthefuture.eu/>

---

## OKTOBER – DEZEMBER 2020

### Call zur ZFHE 16/1 | Deadline: 16.10.2020

Das Themenheft 16/1 der Zeitschrift für Hochschulentwicklung (März 2021) befasst sich mit der „Effectiveness of instructional interventions in higher education“. Herausgeber sind Manfred Prenzel (Universität Wien) und Jan Elen (KU Leuven).

<https://www.zfhe.at>

### Inverted Classroom and Beyond 2021 | Deadline: 27.10.2020

Die Konferenz „Inverted Classroom and Beyond – icmbeyond“ feiert ihr 10jähriges Jubiläum. Gerade jetzt, in der Aufarbeitung eines erzwungenen Wechsels hin zu „digitalen Lernen“, zeigt sich erneut die Wichtigkeit des Ansatzes des Inverted-Classroom-Modells. Eine zentrale Frage ist dabei, wie Lernende bei möglichst selbstständigem Lernen begleitet und unterstützt werden können und wie dann diese Ausgangsbasis für Peer Learning sowie für kollaborative Szenarien im Dialog mit Lehrenden genutzt werden können. Die icmbeyond kommt am 23. & 24. 2. 2021 wieder an die FH St. Pölten und leistet wieder vielfältige Beiträge, um innovative Lehre an Hochschulen weiterzuentwickeln. Wir laden sehr herzlich dazu ein, diese durch Ihre Beiträge mitzugestalten!

St. Pölten, 23.-24.02.2021

<https://www.icmbeyond.net/>

### Medienimpulse 4/2020: Making und Makerlabs | Deadline: 15.11.2020

Die Redaktion der MEDIENIMPULSE hat sich entschlossen, Making und Makerlabs eine eigene Schwerpunktausgabe zu widmen. Die Heraus-

geber/in dieser Schwerpunktausgabe sind Alessandro Barberi (Universität Wien), Klaus Himpf-Gutermann und Nina Grünberger (Pädagogische Hochschule Wien).

<https://journals.univie.ac.at/index.php/mp/>

### INTED2021 | Deadline: 19.11.2020

INTED, annual International Technology, Education and Development Conference, is one of the largest international education conferences for lecturers, researchers, technologists and professionals from the educational sector. After 15 years, it has become a reference event where more than 700 experts from 80 countries will get together to present their projects and share their knowledge on teaching and learning methodologies and innovations on educational technology.

Valencia | ES, 08.-10.03.2020

<https://iated.org/inted/>

### Schwerpunkt FNMA Magazin 04/2020 | Deadline: 10.12.2020

„Kollaboration im virtuellen Raum“ ist das Schwerpunktthema unseres nächsten Magazins, das am 18. Dezember 2020 erscheint. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen und aus ihrer Sicht über das Thema zu berichten. Beiträge (zwischen 3.000 und 5.000 Zeichen) können bis 7. Dezember angekündigt werden bei

[michael.kopp@fnma.at](mailto:michael.kopp@fnma.at)

## MEDIADATEN & INSERATPREISE 2020

### Inserat 1/1 Seite

färbig, abfallend  
210 x 297 mm  
zum Preis von 430,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Mengenrabatt  
4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 1.290,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Inserat 1/2 Seite

färbig, abfallend  
210 x 150 mm  
zum Preis von 265,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Mengenrabatt  
4 x schalten, 3 x zahlen  
zum Preis von 790,- Euro  
zzgl. 5 % Werbeabgabe

### Anzeigenschluss & Erscheinungstermine

04/2020  
A: 10. Dezember / E: 18. Dezember  
01/2021  
A: 18. März / E: 26. März  
02/2021  
A: 24. Juni / E: 2. Juli  
04/2020  
A: 30. September / E: 8. Oktober

### Kontakt

Für alle Informationen im Zusammenhang mit Insertionen steht Ihnen Dr. Michael Kopp telefonisch unter +43 (0)676 8749 1013 bzw. per E-Mail unter michael.kopp@fnma.at zur Verfügung.



### Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria <fnma>

Liebiggasse 9/II  
A-8010 Graz  
Tel. +43 660 5948 774  
Fax +43 316 380 9109  
Mail: office@fnma.at  
Web: www.fnma.at

### ISSN: 2410-5244

Mit Ausnahme des Terminkalenders und sofern nicht anders gekennzeichnet, sind sämtliche Inhalte dieses Magazins unter Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International lizenziert.